

Pressespiegel 2018

Press Documentation 2018

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

13.08.2018 / KW 32



win2day

DER NEUE SPIELEHIT AUF WIN2DAY

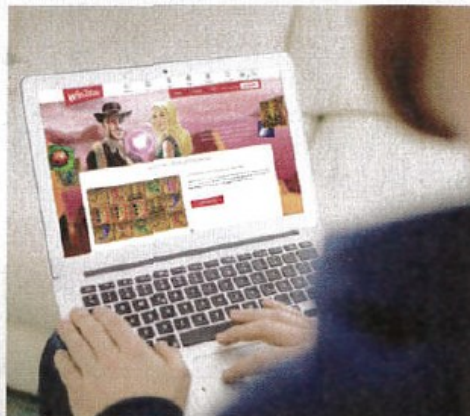
„BOOK OF RA“ ONLINE SPIELEN

**WIN2DAY ERGÄNZT SLOTGAME-
ANGEBOT UM 18 TOPSPIELE
AUS DEM HAUSE NOVOMATIC**

Die Optik erinnert frappant an die Blockbuster der großen Abenteurer und Schatzsucher. Der Hauptakteur mit markantem Lederhut und Peitsche, Pyramiden, Pharaonenmasken, Sphinxskulpturen und andere historische Gegenstände lassen den Betrachter eintauchen in die Welt des alten Ägypten. „Book of Ra“ nennt sich das Spiel, das gemeinsam mit 17 weiteren Spielen der so genannten Novo Line-Serie von Novomatic seit Ende Juli exklusiv den win2day Usern geboten wird.

„Book of RaTM“ hat wie auch andere Novo Line-Spiele wie „Lucky Lady's Charm“, „Sizzling Hot“ oder „Lord of the Ocean“ eine große Fangemeinde. Um Geld konnte man diese beliebten Slotgames in Österreich aber bislang nur in den zwölf Casinos und den 19 WINWIN-Outlets spielen.

Foto: win2day



www.lotterien.at

WERBUNG

Novomatic gives more for gambling addiction research



Austrian gaming technology company Novomatic AG says it has extended for another two years its funding of gambling addiction prevention research by the Medical University of Vienna. Novomatic announced in writing on Thursday that it would give the institution another EUR120,000 (US\$136,575) for research into addiction and for what the company termed addiction therapy.

The university is said to offer therapy for addiction-related behaviour and to conduct at the Vienna General Hospital research into prevention and therapy. Novomatic stated that in-depth research done at the hospital by Gabriele Fischer, the head of the drug outpatient clinic, and of addiction research and addiction therapy, had earned her international recognition. Prof. Fischer advises the United Nations and the World Health Organization as an expert.

"Part of the research projects is only possible because of the co-financing of private sponsors," the Novomatic press release quoted Prof. Fischer as saying. "Novomatic has been making a substantial contribution for years to support independent research work."

Novomatic says it has cooperated with the university in the field of addiction prevention since 2006. Last week's announcement quotes Novomatic head of group corporate responsibility and sustainability Eva Glawischnig as saying cooperation in addiction prevention, and on science and research into the topic, was part of Novomatic's corporate responsibility effort.

"This commitment is not limited to Austria, but instead takes place in all countries in which we operate," Ms Glawischnig is quoted as saying.

Novomatic has made some fresh steps [in Asian markets](#) this year, seeking to expand its global footprint. It took a 53.58-percent stake in slot machine maker Ainsworth Game Technology Ltd in January, which has since been [reduced marginally](#).

The purchase of the [major shareholding in Ainsworth Game](#) for about AUD473.3 million (about US\$350.06 million), opened access to new markets both in Asia and the United States. At the time, Novomatic chief technology officer, Thomas Graf, said Ainsworth had "superior gaming technology, clear industry expertise and [an] impressive international footprint, especially in the U.S. market."

Spielgeld für die Steuerreform

Casinos Austria. Steuergeschenk soll auslaufen / Noch heuer Entscheidung über gesamten Vorstand



**Wirtschaft
von innen**

VON ANDREA HODOSCHEK

Auf Eigentürebene spielt es sich ab, doch steuerlich ist Fortuna den teilstaatlichen Glücksspieltiteln hold. Im Vorjahr lieferte die Casinos-Austria-Gruppe (Casag) knapp 622 Millionen Euro Steuern an den Finanzminister ab. Ein neuer Rekord. Obwohl die Casag, einer der größten Steuerzahler des Landes, von der rot-schwarzen Regierung 2010 ein Steuergeschenk erhielt, das die Staatskasse seitdem einige hundert Millionen gekostet hat.

Der Konzern, an dem die Staatsholding ein Drittel hält, hatsich auf Kosten der Steuerzahler saniert, monieren Kritiker. Da ist einiges dran, denn außer der Cashcow Lotto spielten die 12 Inlandscasinos und die internationale Tochter CAI jahrelang Verluste ein.

2010 wurde unter ÖVP-

Finanzminister **Josef Pröll**, nach Aufbereitung durch seinen Vorgänger **Wilhelm Molterer** die Spielbankenabgabe von 48 auf 30 Prozent gesenkt. Als Ausgleich für drohenden neuen Wettbewerb, den der Monopolist fürchtete. Auf Druck der EU schrieb das Finanzministerium drei Konzessionen für neue Standorte in Wien und Niederösterreich aus.

Der Wettbewerb freilich

stellte sich nie ein. Nach dem blamablen Pallawatsch um die Ausschreibungen (siehe Artikel unten) gibt es bis heute keine neuen Lizenzen. Auch Finanzminister **Hartwig Löger** hat nicht vor, nochmals auszusprechen.

Die Konkurrenz wurde mit dem Verbot des Automatenspiels in Wien sogar weniger. Die Casag zahlt trotzdem weiter weniger Steuern.

Wie man aus Regierungskreisen hört, könnte Löger die Steuerschraube für den Gaming-Konzern wieder anziehen. Die für 2020 angekündigte nächste Steuerreform soll bis zu vier Milliarden Euro Entlastung bringen, und der Finanzminister braucht Gegenfinanzierungen. Eine Erhöhung der Glücksspiellabgabe würde eher nicht für politische Aufregungen sorgen. Angedacht ist ein hoher zweistelliger Millionenbetrag jährlich.

Möglich wäre auch eine höhere Besteuerung des Online-Gamings. Löger will illegales Online-Zocken einbremsen und hat in seinem Gesetzesentwurf eine Internetsperre (IP-Blockade von in Österreich nicht zugelassenen Online-Seiten) vorgesehen.

Internet-Gaming darf in Österreich seit 1998 ausschließlich win2day anbieten, eine gemeinsame Tochter von Casinos und Lotterien. 40 Prozent des Bruttospielertrages (Einsätze minus Auszahlungen) müssen an den Fiskus abgeliefert werden. win2day hat in Österreich allerdings nur 50 Prozent Marktanteil, der Rest wird von ausländischen An-

bietern abgezockt. Mit einer IP-Sperre würde die unerlaubte Konkurrenz ausgebremst, dafür könnte win2day eine höhere Steuerquote aufgebremst werden. Einige der Anbieter, die in Österreich keine Online-Konzession haben, zahlen trotzdem Steuern, zum Beispiel Mr Green.

Im Finanzministerium gibt man sich sehr zurückhaltend und will sich nicht festlegen. Stellt aber auch keine Steuersenkung in Aussicht.

Eine Steuererhöhung würde den größten Aktionär, die Sazka Group (38 Prozent), vermutlich noch mehr verärgern. Damit wäre das Investment der Tschechen in Österreich weniger lukrativ.

Könnte durchaus beabsichtigt sein. Bei der Hauptversammlung verhinderte die Staatsholding Öbip mit Hilfe von Novomatic (17 Prozent) die Machtübernahme der Tschechen im Aufsichtsrat im letzten Moment. Sazka wirft Novomatic den Bruch des Stimmbindungsvertrages vor und ruft nun laut Presse ein internationales Schiedsgericht an.

Ende 2019 laufen die Vorstandsverträge von Bettina

Die Casinos sanierten sich auf Kosten der Steuerzahler, bekamen aber nie Konkurrenz



Glatz-Kremsner (ÖVP), **Dietmar Hoscher** (SPÖ) und CEO **Alexander Labak** aus. Ein Jahr zuvor muss das Aufsichtsratspräsidium entscheiden, ob die Verträge verlängert werden. Die Gespräche darüber dürften im Herbst beginnen.

Labak, ein Mann der Sazka-Gruppe, hat sich durch seinen Management-Stil in und außerhalb des Unternehmens derart viele Feinde gemacht, dass seine Vertragsverlängerung immer unwahrscheinlicher wird. Zuletzt legte er sich mit den Trafikanten an, der wichtigsten Vertriebsbranche der Lotterien.

Glatz-Kremsner ist im Generalrat der Nationalbank und seit Längerem für die ÖVP als Vizepräsidentin im Gespräch. Am 22. August wird die Regierung im Ministerrat über das neue Präsidium entscheiden. Wie im Bundeskanzleramt zu hören ist, will Glatz-Kremsner jedoch nicht ins Präsidium. Sie könnte diese Funktion zwar neben ihrem Hauptjob ausüben, wird aber in der Casag dringend gebraucht. Die Top-Managerin steht gerade in Zeiten wie diesen für Kontinuität und Ausgleich.

andrea.hodoschek@kurier.at

Novomatic: 120.000 Euro für Suchtforschung



Novomatic hat seine Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien verlängert und stellt 120.000 Euro für Forschung im Bereich Suchtprävention zur Verfügung.

Die Forschungsk Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien (MedUni Wien) besteht seit 2006 und wurde um zwei weitere Jahre verlängert. Im Zuge der weiteren Zusammenarbeit fördert Novomatic Forschungsprojekte zur Suchtforschung und Suchttherapie im Umfang von 120.000 Euro.

Dr. Eva Glawischnig, Head of Group Corporate Responsibility & Sustainability bei Novomatic, betont: "Kooperationen im Bereich Suchtprävention, Wissenschaft und Forschung sind Teil der unternehmerischen Verantwortung von Novomatic. Dieses Engagement ist nicht auf Österreich beschränkt, sondern findet in allen Ländern statt, in denen wir tätig sind."

Prof. Dr. Gabriele Fischer genießt als Leiterin der Drogenambulanz, Suchtforschung und Suchttherapie an der MedUni Wien aufgrund ihrer profunden Forschungsarbeit Novomatic zufolge internationale Anerkennung und berät als Expertin die Vereinten Nationen (UNO) und die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Dr. Fischer: "Ein Teil der Forschungsprojekte ist nur aufgrund der Mitfinanzierung privater Geldgeber möglich. Novomatic leistet seit Jahren einen substanziellen Beitrag, um die unabhängige Forschungsarbeit zu unterstützen."

Bild © Novomatic: Dr. Eva Glawischnig, Head of Group Corporate Responsibility & Sustainability bei Novomatic.



Vor dem neuen Fahrzeug der FF Gumpoldskirchen, das Novomatic mitfinanziert hat: Bezirksfeuerwehrkommandant Richard Feischl, Klaus Niedl, Eva Glawischnig, Bürgermeister Ferdinand Köck, Stefan Krenn, Paul Kozelsky (Admiral-Sportwetten-Vorstand), Betriebsarzt Gerhard Schörg, Monika Poeckh-Racek (Admiral-Casinos & Entertainment-Vorstand) und Philipp Gaggl.

Foto: Dworak

Gesund und sicher

Dank an Mitarbeiter | Novomatic stellte zwei Themen „spielerisch“ in den Vordergrund und lud zum ersten „Novo Company Day“.

Von Christoph Dworak

GUMPOLDSKIRCHEN | Der weltweit tätige Glücksspielkonzern Novomatic hat am Freitag die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Gumpoldskirchen zum ersten Novo-Company Day – einer „Fusion“ des Gesundheits- und des Sicherheitstages – geladen.

Generalsekretär Stefan Krenn machte deutlich, dass „Gesundheit das wichtigste Gut ist. Privat und beruflich. Sie alle sind Teil unseres weltweiten Erfolges“. Deshalb sei man um motivierte, gesunde Mitarbeiter bemüht, er-

gänzte Krenn. Nicht umsonst habe das Unternehmen in den vergangenen Jahren an die 80 Gesundheitsmaßnahmen am Standort integriert.

Für Personalchef Klaus Niedl gehört auch der soziale Zusammenhalt zum Gesundheitsmanagement: „Ein gutes Team um sich zu haben, ist auch wichtig.“

Eva Glawischnig, Leiterin Corporate Responsibility & Sustainability (Unternehmerische Gesellschaftsverantwortung), dankte den Verantwortlichen für die Organisation und machte deutlich, dass „alles, was wir tun, Auswirkungen auf die Um-

welt hat“. Der Novo-Company Day soll demnach auch zeigen, wie man mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ umgeht.

Entsprechend warteten viele Stationen rund um die Themen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die FF Gumpoldskirchen präsentierte das neue Hilfeleistungsfahrzeug HLF3, dessen Anschaffung Novomatic mitfinanziert hatte, eine Gesundheitsstraße bot umfassende Gesundheitschecks, bei der Erste-Hilfe Station des Roten Kreuzes konnte man das Wissen auffrischen.



Im Novomatic Forum wurde Harald Neumann (2. v. r.) offiziell zum Honorarkonsul von Rumänien bestellt. Dazu gratulierten Landesrat Martin Eichinger, Botschafter Bogdan Mazuru, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Staatssekretär Dan Neculaescu (v. l.).

Foto: NLK/Johann Pfeiffer

„Brücken“ nach Rumänien

Ernennung | Novomatic-Chef Harald Neumann ist Honorarkonsul für das aufstrebende Rumänien. Er soll Beziehungen zu NÖ weiter stärken.

Von Walter Fahrnberger

„Harald Neumann leitet einen weltweit agierenden Konzern und beherrscht es, Brücken zu bauen. Und wir wollen die Zusammenarbeit zwischen Niederösterreich und Rumänien weiter stärken.“ Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner nannte beim Empfang die wesentlichsten Gründe, warum der Vorstandsvorsitzende des niederösterreichischen Glücksspielkonzerns Novomatic zum neuen

Honorarkonsul von Rumänien in Niederösterreich bestellt wurde. Schon jetzt pflegen die beiden Länder einen intensiven Kontakt. So hat Niederösterreich als einziges Bundesland seit zehn Jahren eine eigene Vertretung mit einem ecoplus-Büro in Rumänien.

Darüber hinaus stehen rund 200 heimische Unternehmen im intensiven Kontakt bzw. haben Geschäftsbeziehungen in jenes Land, dem Österreich den EU-Ratsvorsitz übergeben wird.

Harald Neumann lobte Rumänien als „tolles Land“, das mit einem Wirtschaftswachstum von fast zehn Prozent Wuchstumskaiser in der Europäischen Union ist. Auch Novomatic ist seit 25 Jahren mit rund 1.000 Mitarbeitern in 120 Spielbetrieben in Rumänien aktiv. „Meine Aufgabe wird es sein, die schon jetzt sehr guten Beziehungen in der Wirtschaft und Wissenschaft ebenso wie im Tourismus und in der Kultur weiter zu verbessern“, so Neumann.

NOVOMATIC verlängert Forschungs Kooperation mit MedUni Wien

120.000 Euro für Forschungsprojekte zu Suchtforschung und Suchttherapie.

Gumpoldskirchen, 9. August 2018 – NOVOMATIC arbeitet bereits seit dem Jahr 2006 erfolgreich mit der Medizinischen Universität Wien (MedUni Wien) im Bereich der Suchtprävention zusammen. Die Kooperation wurde nun um weitere zwei Jahre verlängert.

„Kooperationen im Bereich Suchtprävention, Wissenschaft und Forschung sind Teil der unternehmerischen Verantwortung von NOVOMATIC. Dieses Engagement ist nicht auf Österreich beschränkt, sondern findet in allen

Ländern statt, in denen wir tätig sind“, betont Dr. Eva Glawischnig, Head of Group Corporate Responsibility & Sustainability bei NOVOMATIC. Im Zuge dieser zweijährigen Zusammenarbeit fördert NOVOMATIC Forschungsprojekte zur Suchtforschung und Suchttherapie im Umfang von 120.000 Euro.



Dr. Eva Glawischnig, Head of Group Corporate Responsibility & Sustainability bei NOVOMATIC | © Novomatic / Michael Königshofer

Neben der Behandlungstätigkeit findet an der MedUni Wien im AKH auch konkrete Forschungsarbeit zu den Themen Prävention und Therapie statt. Prof. Dr. Gabriele Fischer genießt als Leiterin der Drogenambulanz, Suchtforschung und Suchttherapie an der MedUni Wien aufgrund ihrer profunden Forschungsarbeit internationale Anerkennung. Beispielsweise berät sie als Expertin die Vereinten Nationen (UNO) und die Weltgesundheitsorganisation (WHO). „Ein Teil der Forschungsprojekte ist nur aufgrund der Mitfinanzierung privater Geldgeber möglich. NOVOMATIC leistet seit Jahren einen substanziellen Beitrag, um die unabhängige Forschungsarbeit zu unterstützen“, so Dr. Fischer.

Schweizer Casinos suchen ausländische Partner

Schweizer Casinos in der Bredouille über den guten Ruf

Im Juni stimmten die Schweizer Wähler mit überwältigender Mehrheit für das neue Glücksspielgesetz des Landes, nach welchem nun nur noch einheimische Casinobetreiber Online-Glücksspiel anbieten können. Das Gesetz schreibt ebenfalls vor, dass die Domains von internationalen Webseiten, die derzeit Schweizer Kunden ohne Schweizer Autorisierung bedienen, blockiert werden. Die Netzkontrolle hat die Schweiz ergriffen.

Das neue Gesetz soll am 1. Januar kommenden Jahres in Kraft treten. Die Schweizer Aufsichtsbehörden führen derzeit eine Konsultation mit den Interessenvertretern durch, um herauszufinden, wie lokale Casinos nun unter den neuen Bedingungen ihr Geschäft auch Online anbieten können. Zu den Themen, welche derzeit zur Diskussion stehen, gehört vor allem, welche Technologieanbieter die Casinos bei ihrem neuen Online Angebot unterstützen können.

Verschiedene Modelle werden diskutiert, darunter reine Lizenzvereinbarungen mit ausländischen Anbietern, die es dem internationalen Unternehmen ermöglichen, alles außer der Casino-Marke zu liefern.

Oder auch die Möglichkeit, Joint Ventures einzugehen, in denen das internationale Unternehmen ein aktiver Partner im Online-Betrieb sein würde. Nur ist das leider nicht ganz so einfach. Eine kleine, aber wichtige Klausel dieser neuen Regelung könnte das alles zunichtemachen.

Wo bleibt denn da der gute Ruf?

Der sogenannte gute Ruf könnte der Sache ein Schnippchen schlagen. Oder den Schweizer Casinos das Geschäft vermessen. Laut Gesetz können Casinos und Hersteller, welche während der vergangenen fünf Jahre in der Schweiz aktiv waren, keinen "guten Ruf" haben.

Die Schweizer Casinos können laut dem jüngsten regulatorischen Vorschlag der Regierung keinen Online-Glücksspiel-Technologiepartner wählen, der in den letzten fünf Jahren sein Angebot in der Schweiz offeriert hat. Welche Hürde das für die Partner darstellt, das mag man sich in seinen kühnsten Träumen ausmalen.

Denn selbstverständlich hatten viele der großen und hochwertigen Unternehmen irgendwie ihre Hände im Spiel. Auch in der Schweiz spielte man immer schon gerne bei seriösen Online Casinos wie DrückGlück, MrGreen oder Pokerstarscasino und der Markt war vorhanden. Warum sollten sich ausländische Anbieter zurückhalten?

Viele Unternehmen bleiben mit dieser Regelung jetzt vor der Tür stehen, und während man den Casinos die Geschäftspartner verwehrt, nimmt man den Schweizer Casino Spielern damit eine ganze Menge der einst so großzügigen Auswahl weg.

Schweizer Casinos dürfen ihre eigene Technologie nicht nutzen

Eine Reihe von Casinos in der Schweiz befindet sich mehrheitlich im Besitz ausländischer Firmen, die auch Online-Glücksspiel betreiben, darunter Novomatic und Casinos Austria. Und jetzt wird es erst so richtig kompliziert. Denn die Wahrscheinlichkeit, dass diese in den letzten fünf Jahren ihr ergiebiges Programm auch den Schweizer Casino Spielern angeboten haben, ist natürlich hoch. Es ist quasi unmöglich, dass dies nicht der Fall war.

Dies bedeutet aber nun, dass diese Firmen ihre eigene Technologie nicht nutzen können, um ihre in der Schweiz lizenzierten Online-Sites zu betreiben. Hier hört die Ironie dann erst einmal auf.

Doch wenn man an diesem Punkt angelangt ist, dann fragt man sich, ob sich die Schweizer Casino Elite hier nicht selber eine Falle gestellt hat. Und dann auch noch reingefallen ist. Kann man sich in der Schweiz nun in Kürze auf neue Regelungen gefasst machen, welche die soeben getroffenen Regelungen widerrufen? Unmöglich erscheint das zu diesem Zeitpunkt nicht.

Greentube presents Legends of the Seas

Greentube takes online players on a momentous adventure to the depths of the ocean in the brand new slot Legends of the Seas – now available for all B2B partners!

Neptune is the Roman god of the sea, a defeater of mighty Titans and has the ability to rule over mystical and magical sea creatures – and he's also the star of the brand new Greentube slot game available to B2B partners.

Go on a mighty deep sea adventure in Legends of the Seas, an online slot game with 40 fixed lines and 5 reels. If Neptune looks down on you favourably while you're a guest in his underwater world, then you could see riches galore wash up in your player account.

Help Neptune reunite with his one true love, the Mermaid, and he'll reward you along the way with Free Spins with exciting extra features!

The aim in Legends of the Seas is to line up 5 matching symbols on one of the win lines from left to right. The Wild symbol substitutes for all symbols except for the three Scatter symbols – Neptune, Mermaid and Neptune & Mermaid.

The first of the three Scatters is Neptune, who can only appear on reel two in the base game and can stretch to cover three positions on the reel (depending on where he lands).

The Mermaid is the second Scatter, and only appears on reel three and can also cover three positions on the reel (depending on where she lands).

Ten Free Games can be won if both of the first two Scatter symbols appear in full on their respective reels. During these Free Games, the Neptune & Mermaid Scatter, the third and final Scatter symbol, may appear and cover all positions on reel 3. When this happens, an additional 2 Free Spins will be awarded.

